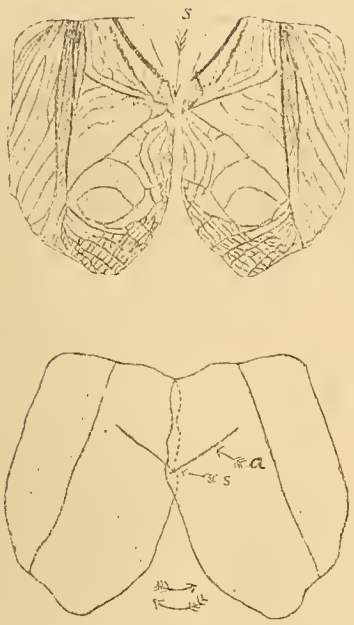
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bei der Stridulationsbewegung der Grille die Schneide (s) des anderen Flügels, so daß der von der Kante der Schneide und der Ader gebildete Winkel etwa 90° beträgt. Die Schneide ist durch starke Adern, die sie an zwei Stellen so treffen, daß

1.



2.

Fig. 28.
Gryllus campestris ♂.
Flügeldecken mit dem Schrillkamm (a) u. der Schrillschneide (s) 2 × lin.

sie mit ihr ein Dreieck bilden, unterstützt, wodurch ein Umbiegen verhindert wird, was namentlich bei der schließenden Bewegung möglich wäre, weil gerade hierbei die Reibung an der Ader so erfolgt, daß die Schneide jedesmal in die von zwei Stegen gebildete Vertiefung hineingedrückt wird, durch die Elastizität (nicht im physikalischen Sinne) des Chitins infolge des Druckes an der steilen Seite der Stege emporgleitend herangehoben wird, dann in die nächste Vertiefung hineinfällt, wieder herausgehoben wird und so fort. Der zu bewältigende Widerstand ist also bei der schließenden Bewegung etwas größer als bei der öffnenden, so daß dabei die Beanspruchung der Schneide und der Ader größer ist. Durch das schnelle Aufeinanderfolgen der einzelnen Stöße und das ebensoschnelle Mitschwingen der Flügel wird der Ton erzeugt, der infolge des größeren Widerstandes bei der schließenden Bewegung etwas lauter erscheint.

(Fortsetzung folgt)

Neue Geometriden aus meiner Sammlung.

Von Dr. *Bastelberger.*

1. Tephroclystia bellimargo spec. nov.

Größe 16 mm.

Grundfarbe der vier Flügel weiß, mit vielen unregelmäßig zerstreut stehenden kleinen schwarzen Punkten und grünlich gelben Flecken besetzt.

Letztere Farbe bildet an der Costa vier größere, durch weiße Grundfarbe von einander getrennte Fleckchen. Ebensolche Fleckchen stehen am Apex, am Außenrande zwischen Rippe 4—6 und am Hinterwinkel der Vorderflügel, sowie am Hinterwinkel der Hinterflügel.

Ein großer tiefschwarzer Mittelpunkt der Vorderflügel.

Randlinie beider Flügel schwarz.

Fransen weiß, graulich gescheckt.

Hinterflügel: am Innenrande mit drei breiten schwärzlichbraunen kurzen Querbändern; ferner zeigen die Hinterflügel eine feine parallel dem Außenrande laufende Zackenlinie ca. 1 mm vom Rande entfernt. Ein dünner schwärzlicher Mittelpunkt ist eben sichtbar.

Unterseite ebenso gezeichnet, nur ist hier die Grundfarbe mehr schmutzig weißgrau, längs der Costa und am Apex dunkelbraun gefärbt, und die Mittelpunkte der Vorderflügel sind viel undeutlicher.

Kopf, Brust und Leib weißlich, grünlichgelb gefleckt.

Palpen gerade vorgestreckt, über den Kopf vorragend, weißlich.

Stirn und Scheitel auch weißlich.

Auf dem Hinterleibe auf jedem Segment ein kleiner schwarzer runder Wulst.

Beine weißgrau.

Fühler einfach, gelblich, an der Wurzel schwarz gefärbt.

1 ♀ Tucuman, Argentinien in meiner Sammlung.

2. Tephroclystia apicistrigata spec. nov.

Erinnert etwas an unsere paläarktische *Tephrocl. phoeniceata* Rbr.

Größe 17 mm.

Grundfarbe: bräunlichgrau.

Vorderflügel: Von der Flügelspitze aus zieht ein nach hinten leicht gebogener schwarzer Strich bis an die obere Ecke der Mittelzelle. Dieser für vorliegende Art recht charakteristische und noch an verflogenen Exemplaren deutliche Strich ist oben an der Flügelspitze dünn und wird nach der Mittelzelle zu stärker. Mittelpunkte rundlich, ziemlich groß, intensiv schwarz. Das Mittelfeld wird von 4 an der Costa beginnenden und nahezu parallel mit dem Außenrand verlaufenden, dünnen schwärzlichen welligen Linien durchzogen, die an ihrem Ende am Hinterrande etwas verdickt erscheinen.

Längs des Außenrandes zieht eine wenig deutliche, weiße Wellenlinie, die in Zelle 1 und 2 etwas erweitert ist.

Die Hinterflügel sind weißlich-grau, etwas glänzend. Mittelpunkte klein, schwärzlich. Am Innenrande von der Wurzel bis zum Analwinkel mehrere kurze dunkle Querbinden, die aber nur bis an die Rippe 2 heranreichen; gegen den Analwinkel zu werden sie undeutlich; sie sind hier bloß mehr angedeutet.

Auf beiden Flügeln eine dünne, schwarze, zwischen den Rippen unterbrochene Randlinie.

Fransen einfarbig grau.

Unterseite: fast einfarbig grau, etwas glänzend; außer den schwächeren schwarzen Mittelpunkten und einigen Andeutungen von dunklen dünnen Binden ist hier keine Zeichnung zu sehen.

Palpen bräunlich; ziemlich lang, gerade vorgestreckt.

Fühler, Kopf, Brust, Leib und Beine bräunlich. Der Scheitel etwas heller.

2 ♂ 1 ♀ Agualani Peru; Mai; 9000 Fuß; in meiner Sammlung.

3. Psaliodes concinna spec. nov.

Größe: 22 mm.

Vorderflügel weiß mit leuchtendem Kastanienbraun marmoriert.

Diese braune Farbe ist zu unregelmäßigen, vielfach von der weißen Grundfarbe durchbrochenen Binden zusammengeflossen, nämlich: eine Wurzel-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

binde, eine breite Mittelbinde und je eine schmälere Binde wurzelwärts und auswärts von der Mittelbinde. Längs der Costa stehen zwischen diesen Binden goldgelbe Fleckchen. Die Randlinie dick goldbraun. Auf Rippe 5 ein schwarzer Pfeilfleck an der Randlinie breit beginnend und nach innen zu spitz an der äußeren schmalen Binde auslaufend. Mittelpunkte undeutlich. Längs der Costa sind an der äußeren und inneren Begrenzung der dort entspringenden und am Hinterrand endenden Binden kleine schwarze Fleckchen sichtbar. Die Rippen sind breit tief goldgelb bekleidet.

Hinterflügel: weiß mit ganz schwachen Andeutungen von zwei gezackten Querbinden, sonst ganz zeichnungslos.

Die Fransen sind am Vorderflügel goldgelb, schwarz gefleckt, am Hinterflügel einfarbig goldgelb.

Palpen weit vorgestreckt, buschig, goldgelb.

Kopf, Brust, Leib, Afterbusch und Beine goldgelb.

Fühler fadenförmig, weißgelb, oben schwarz getupft, mit feinen Börstchen besetzt.

1 ♂ (ganz frisch), Huemeabamba, Nord-Peru; 3000 Meter; in meiner Sammlung.

4. **Psaliodes bifurcata** spec. nov.

Größe: 24 mm.

Vorderflügel: ockergelb. Längs der Costa läuft ein rotbrauner Streifen von der Wurzel bis zum Apex. Am Costalrand kleine schwarze Striche, dazwischen einzelne hellgelbe Fleckchen. In der Flügelmitte zieht von der Costa aus, diese jedoch nicht ganz erreichend, bis zum Hinterrand eine rotbraune Binde, die wurzelwärts zuerst schwarz und dann hellgelb angelegt ist und auf der Medianader eine Zacke nach der Wurzel zu macht. In der Mitte zwischen der Wurzel und dieser Mittelbinde steht eine weitere kleine braune Binde, die erst an der Medianader beginnt, am Innenrand ausläuft und auf der Submedianader eine Zacke nach außen zu zeigt; sie ist nach außen zu zuerst schwarz und dann hellgelb gesäumt. Der Raum zwischen diesen beiden Binden ist weißlich mit schwärzlichen Atomen bestreut und zeigt etwa die Form eines schrägliegenden Achters.

Vor dem Außenrand eine weiße, in der Mitte zwischen Rippe 3 und 4 durch einen schwärzlichen Querwisch unterbrochene, aus weißen nach außen konvexen Halbmonden bestehende Wellenlinie, die kurz vor dem Apex beginnend zum Hinterrand läuft. Die einzelnen weißen Halbmonde sind von feinen schwarzen Linien eingefaßt. Längs des Außenrandes zieht eine ziemlich breite braunrote Linie, in der sich auch einzelne kleine weißliche nach der Wurzel zu schwarz ausgefüllte Halbmöndchen zeigen. Randlinie feinst schwarz, an den Rippen ockerfarbig durchbrochen.

Der wie eine Pfeilspitze geformte, hell umzogene schwarze Mittelpunkt steht etwas distal von der Mitte.

Hinterflügel weiß mit schwach angegebenem rundlichem Mittelpunkt und einem undeutlichen blassen braungrauen Querband.

Längs des Außenrandes braune Strichelchen.

Fransen am Vorder- und Hinterflügel gelblichschwarz gefleckt.

Unterseite: Vorderflügel schwarzbraun mit den Zeichnungen der Oberseite, aber undeutlicher angegeben.

Hinterflügel: weißlichgelb mit deutlicher Zeichnung: in der Mitte eine vom Vorderrand zum Innenrand laufende reinweiße Zackenbinde, die nach der Wurzel zu schwarz angelegt ist.

Großer schwarzer Mittelpunkt.

Längs des Außenrandes ein breites braunes etwas verwaschenes Band, das wurzelwärts von einer feinen undeutlichen Zackenlinie begrenzt ist und in seiner Mitte eine undeutliche weißliche Wellenlinie zeigt.

Längs der Costa braun gefärbt; an der Wurzel unregelmäßig gelagerte schwarze Fleckchen.

Palpen über den Kopf vorstehend, hellockergelb, borstig, unten schwarz gestreift.

Kopf, Thorax, Abdomen oben ockergelb, unten graugelb.

Beine und die fadenförmigen Fühler sind schmutzig gelbgrau, schwarz geringelt.

1 ♀ Agualani, Peru 9000 Fuß; Dezember; in meiner Sammlung.

5. **Psaliodes angustata** spec. nov. (an. ab.? nov.)

Größe: 24 mm.

Grundfarbe der Vorder- und Hinterflügel weiß.

Vorderflügel mit einer kleinen braunen Wurzelbinde, die an der Medianader beginnend, in einem kleinen Bogen nach dem Hinterrand zieht. Die Mitte des Flügels wird von einer hellockergelben Binde eingenommen, die oben an der Costa breit beginnt und nach unten schmäler werdend zum Hinterrand zieht; diese Binde ist von zwei rotbraunen Linien begrenzt; die wurzelwärts stehende läuft in zwei schwachen Bogen von vorne nach hinten. Die äußere dagegen ist von der Costa bis zur Rippe 4 stark nach dem Außenrand zu ausgebuchtet, wendet sich dann nach innen und verläuft nun parallel der anderen wurzelwärts verlaufenden Linie zum Hinterrand. Von dieser Ausbuchtung aus laufen zwei braune Striche nach außen; der obere an Rippe 6 abgehend, läuft in den Apex aus; der untere geht von Rippe 4 schräg nach außen und unten ziehend bei Rippe 3 in den Außenrand. Längs der Subcostal- und Medianader zieht je ein Streifen rotbrauner Farbe. An der Costa einige kleine schwarze Fleckchen. Das Weiß der Grundfarbe ist auch sonst an vielen Stellen mit kleinen schwarzen Punkten und Strichen besetzt, wodurch ein bläulich-grauer Ton entsteht.

Hinterflügel weiß, in der Mitte von einer gleichbreiten, vor dem Außenrand scharf im Winkel gebrochenen, mattschwarzen Querlinie durchzogen, wurzelwärts davon ein undeutlicher Mittelpunkt.

Unterseite gelblich weiß, die Hinterflügel dunkler als die Vorderflügel; letztere mit ähnlicher Zeichnung wie auf der Oberseite; auf ersteren die winkelig gebrochene Querbinde und der Mittelpunkt rotbraun.

Randlinie unten und oben schwarz.

Fransen gelblich; an den Vorderflügeln schwarz gefleckt, an den Hinterflügeln einfarbig.

Palpen, Kopf, Thorax, Hinterleib und Beine gelblich.

Fühler gelb, schwarz geringelt.

1 ♀ Agualani, Peru; 9000 Fuß; Dezember; in meiner Sammlung.

Vielleicht gehört diese Form als ab. nov. zur vorhergehenden *Ps. bifurcata* mihi.

(Fortsetzung folgt).

Neue Argynnis aus der aglaja-Gruppe.

Von *H. Fruhstorfer.*

Zu *aglaja ottomana* Röber scheinen bereits Exemplare aus Griechenland zu gehören, von denen mir ♂♀ Taygetos leg. Dr. Krüper vorliegen.

Arg. aglaja fortuna Jans.

Außer einer Reihe Exemplare von Korea und Japan, die mit Jansons und Leech's Beschreibung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Bastelberger

Artikel/Article: Neue Geometriden aus meiner Sammlung. 255-256